



Theologische Werkstatt

Es empfiehlt sich, vorab die Textstelle aus Apostelgeschichte 16, 6 - 40 zu lesen. Paulus mahnt die Gemeinde zur Einheit und zu einem Leben, das sich an Jesus orientiert. Er tut es mit dem „Philipper-Hymnus“, einem Lied der Urchristenheit. Der ganze Text fordert uns auf: „Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war“ (Lutherübersetzung). Gut wäre es, am Ende ein bis zwei konkrete Beispiele aus dem Leben der Gruppe aufzuzeigen, um diese Gesinnung „praktisch“ werden zu lassen.



Erzählen/Vorlesen

Philippi war eine aufregende Stadt. Sie lag im Osten von Griechenland, nicht weit weg vom Mittelmeer. Man nannte sie „Tor nach Europa“, sie war ein Handelszentrum und lag an einer großen Handelsstraße. In Philippi fand die Purpurchandlerin Lydia zu Jesus. Sie war der erste Mensch in Europa, der Christ wurde. Der Apostel Paulus hörte in einer Nacht wie im Traum einen Europäer zu ihm sagen: „Komm herüber zu uns nach Europa!“. Sofort machte sich Paulus mit seinen Mitarbeitern auf und kam nach Philippi. Dort begann er bei der ersten Gelegenheit von Jesus zu erzählen. Zu den Frauen, die ihm zuhörten, gehörte die Lydia. Die Bibel sagt: Der Herr öffnete ihr das Herz. Das heißt: Sie hat erkannt, dass Jesus sie liebt und hat ihm ihr Leben anvertraut. Sie ließ sich taufen. In ihrem Haus entstand die erste christliche Gemeinde Europas. Paulus hatte in dieser Stadt daraufhin einige Erlebnisse, die er bestimmt nie vergessen hat. Eine Sklavin hatte unter einem bösen Geist gelitten. Sie musste für ihre Besitzer als Wahrsagerin arbeiten. Paulus befreite sie im Namen von Jesus von diesem bösen Geist. Die Besitzer der Sklavin steckten ihn deshalb ins Gefängnis. Dort sangen Paulus und sein Freund Silas Lobpreislieder. Daraufhin stürzten plötzlich die Gefängnismauern ein. Der Gefängnisdirektor bekam es mit der Angst zu tun. Er holte die Gefangenen in sein Haus, redete mit ihnen und auch er wurde Christ.

Eine aufregende Entwicklung in einer aufregenden Stadt. Und es ging weiter: Die erste christliche Gemeinde Europas wuchs und wuchs. Nach fünf Jahren bestand sie schon längst nicht mehr nur aus einer Kauffrau, einer Sklavin und einem Gefängnischef. Nein, viele Menschen fanden dort zu Jesus. Paulus reiste weiter, nachdem er aus dem Gefängnis freigelassen wurde. Aber er blieb mit der Gemeinde in Verbindung. Er kannte ihre Fragen und Probleme. Nach fünf Jahren schreibt Paulus wieder einen Brief an seine Freunde in Philippi. Und dieser Brief ist so wichtig, dass er etliche Jahre später zu einem Teil des Neuen Testaments, der Bibel, wird. Damit ist er auch an uns gerichtet. Paulus schreibt in seinem Brief zuerst etwas ganz Wunderbares: Jesus ist bei euch. Er ist da. Das spürt man daran, dass er durch sein Wort zu euch spricht. Er tröstet und er macht Mut zum Glauben. Ihr habt eine gute Gemeinschaft. Der Heilige Geist verändert euer Leben.

So ist es bis heute, wenn Menschen mit Jesus leben. Paulus schreibt weiter: „Wenn das bei euch so ist, dann bleibt dran. Macht weiter!“. Konkret schreibt er: „Lebt in Liebe und Eintracht. Verfolgt als Kinder Gottes dasselbe Ziel. Handelt nicht aus Selbstsucht oder Eitelkeit. Seid bescheiden und achtet den Bruder und die Schwester mehr als euch selbst. Denkt nicht an euren eigenen Vorteil, sondern an den der anderen“.

Haben wir solche Ermahnungen eigentlich nötig? So werden sich manche aus der Gemeinde empört gefragt haben, als der Brief vorgelesen wurde. Aber dann werden sie erkannt haben: Ja, ich hab das nötig, dass Paulus mich ermahnt.

Mir geht es so wie der Lydia oder dem Gefängnisdirektor in Philippi. Ich habe schon so viel Gutes von Jesus geschenkt bekommen und trotzdem versage ich immer wieder.

Oft lebe ich nicht so, wie Jesus es will. Oft enttäusche ich andere und lade Schuld auf mich. Klar, mein Leben muss anders werden. Aber wie denn? Was wird der Apostel Paulus den Leuten in Philippi wohl schreiben? Ob er ihnen helfen kann? Paulus hält den Philippern keine Moralpredigt. Er schreibt ihnen nicht: Ab morgen gebt ihr euch Mühe, basta. Er setzt sie nicht unter Druck: Jetzt reißt euch doch mal zusammen.

Mai 1

Zu Gast in Philippi

Philipper 2, 1-11

Paulus schreibt den Philippern etwas ganz anderes. Er schreibt ihnen den Text eines der allerersten Lieder auf, das die Christen gesungen haben. Es ist ein Jesus-Lied. Und Paulus will damit sagen: Schaut weg von euch und euren Sünden und Problemen und schaut auf Jesus. Das heißt: Lest in der Bibel nach, wie er lebte und wie er ist.

Er ist Gott und hätte im Himmel bleiben können. Es hätte ihm doch egal sein können, wie es uns Menschen geht.

Aber er hielt es dort nicht aus, weil er uns so lieb hat. Er wurde ein Mensch, jedes Jahr zu Weihnachten feiern wir das. Ja mehr noch, er wurde wie ein Sklave. Er starb den Verbrechertod am Kreuz. Dort hat er mit seinem Leben

für unsere Sünde bezahlt. Gott, der Vater, hat ihn von den Toten auferweckt und ihm den höchsten aller Namen gegeben. „Vor Jesus müssen alle auf die Knie fallen- alle die im Himmel sind, auf der Erde und unter der Erde, alle müssen feierlich bekennen: Jesus Christus ist der Herr!“. Weil Jesus für uns ans Kreuz ging und weil er der Herr ist, deshalb kann er auch heute unser Leben verändern. Er will Kraft geben, dass wir nicht nur an uns, sondern auch an andere denken, die unsere Hilfe brauchen.

Er schenkt uns seine Liebe und will uns verändern.



Gebet

„Herr Jesus, wir wollen auf dich sehen.
Lass uns dich immer besser kennen
lernen, damit wir nach deinem Vorbild
leben können. Sei du jeden Tag ganz nah bei uns,
damit wir deinen Willen erkennen. Bitte gib uns
dann die Kraft, deinen Willen auch zu tun. Amen.“

Mai 1



Lied

JSL 84 Jesus Christus kam für dich
JSL 20 Komm Herr segne uns
JSL 7 Lasset uns rühmen den Namen
des Herrn Jesus

Von Ralf Gotter

Kerstin Schmale-Gebhard

Nele, Ben und das geheimnisvolle Buch

Die spannendsten Geschichten
der Bibel für Kinder neu erzählt
Mit Bildern von Sieger Köder

Schwabenverlag



Nele, Ben und das geheimnisvolle Buch

Nele und Ben geraten als „Augen- und Ohrenzeugen“ direkt in Geschichten, die sie beim Lesen in der Bibel entdecken. Sie begleiten Abraham auf seinem Weg, leiden mit Josef in Ägypten, zittern mit David vor dem Riesen Goliath und sind „live“ dabei, als Jesus mit seinen Jüngern durch Galiläa zieht...

...Die Erlebnisse von Nele und Ben könnten sogar einen guten Rahmen für eine Kinderbibelwoche bieten – etwa mit Anspielen, in denen zwei Kindern die biblische Geschichte erleben – Sprich: Das Buch ist inspirierend für Andachtsreihen auf Freizeiten und in Gruppenstunden...

(Empfehlung aus „Netzwerk“, Magazin des CVJM-Westbundes)

Kerstin Schmale-Gebhard
Schwabenverlag
ISBN 10-37966-1250-4
Preis 14,90 Euro

CVJM-Westbund
Materialstelle
Bundeshöhe 6
42285 Wuppertal

T (02 02) 57 42 32
material@cvjm-westbund.de
www.cvjm-westbund.de/shop